

II-12236 Beilage zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5P/1P 13

1994 -01- 19

## ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend die biologische Landwirtschaft in Österreich

In einer Situation, in der die österreichische Landwirtschaft ebenso wie die Verarbeiter von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vor tiefgreifenden Veränderungen stehen, gewinnt die biologische Landwirtschaft als eine Lösungsstrategie im Sinne einer umweltverträglichen Landbewirtschaftung immer mehr an Bedeutung. Im April 1993 wurde von Anbauverbänden, Verarbeitern und Händlern die ÖIG (Österreichische Interessensgemeinschaft für biologische Landwirtschaft) gegründet. Ein wichtiges Anliegen der ÖIG ist es, im Sinne der Mitglieder bei der Abänderung und Anpassung von Codexkapiteln, Marktordnungen, Inverkehrbringungsbedingungen, Kennzeichnungen usw., für Produkte aus biologischer Landwirtschaft aktiv mitgestaltend zu wirken. Dies umso mehr, als gerade in Österreich zu befürchten ist, daß durch übermäßige Verbürokratisierung der biologischen Landwirtschaft und unverständliches Aufrechterhalten von Hemmnissen zum Marktzugang die österreichischen Biobauern und Verarbeiter derart behindert werden, daß wesentliche Marktanteile im Inland nach Inkrafttreten des EWR oder einer Vollmitgliedschaft Österreichs in der EU unnotwendigerweise verloren gehen könnten. Auch ist es ein Anliegen der ÖIG, in Förderungsangelegenheiten Mitspracherecht im Sinne von Gleichbehandlung zu erhalten. Die Art und Weise der Vergabe und Einführung der neuen Kennzeichnungsmarke für biologische Produkte ist ebenfalls ein wichtiger, die Interessen der Mitglieder der ÖIG betreffender Bereich, für den die Miteinbindung in die Entscheidungen notwendig ist. Daher ist es unerlässlich, daß der ÖIG Sitz und Stimme sowohl in der Codexkommission für biologische Landwirtschaft, im zuständigen PRÄKO-Beirat und auch in allfälligen Arbeitskreisen hat, die die biologische Landwirtschaft betreffen.

Da die derzeit gehandhabte Einbindung in die Gremien durch Delegation von Vertreter/inne/n der ARGE für biologische Landwirtschaft oder fallweise von Vertretern einzelner Verbände insofern ungenügend ist, als eine erhebliche Zahl anerkannt biologisch wirtschaftender Bauern und Verarbeiter sowie Händler dadurch in Entscheidungen nicht eingebunden sind, stellen die unterfertigten Abgeordneten stellen folgende

## ANFRAGE

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, der ÖIG in den diversen Entscheidungsgremien ein aktives Mitgestalten zu ermöglichen?
2. Werden Sie dafür sorgen, daß die ÖIG Sitz und Stimme in der Codexkommission für biologische Landwirtschaft, im zuständigen PRÄKO-Beirat als auch in allfälligen Arbeitskreisen bekommt?
3. Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um der Verbürokratisierung im Biolandbau entgegenzuwirken bzw. die Hemmnisse zum Marktzugang abzubauen?
4. An welche Maßnahmen ist gedacht, damit die wesentlichen Marktanteile für biologische Produkte im Inland nach Inkrafttreten des EWR und einem etwaigen EU-Beitritt gehalten werden?
5. Welches Mitspracherecht wird der ÖIG in Förderungsangelegenheiten eingeräumt werden?
6. Wie ist der Diskussionsstand über die Einführung und Vergabe der neuen Kennzeichnungsmarke für biologische Produkte?